

Der Kurvenpate

Infos-Spielberichte  Aktuelles der Cosa Nostra aus der Kurve Für die Kurve

Servus Löwen,

zum nächsten Wiesn - „Heimspiel“ gegen Union Berlin. Da es mit Fußballatmosphäre in den freimannertiefen eh nie was werden wird, hoffe ich, dass euch wenigstens die nächsten paar Seiten ein bisschen motivieren. Dazu hätten wir in dieser Ausgabe im Angebot:

- Spielberichte: Düsseldorf, Augsburg auswärts und Aue „daheim“
- Bericht: CN-Cup
- Historie Teil III

Außerdem möchte ich in den folgenden Zeilen auf aktuelle Geschehnisse rund um Fußballdeutschland eingehen - Ist ja doch einiges Interessantes passiert. So entschieden sich gut 1500 BVB-Anhänger, ihre Karten fürs Revierderby zurückzugeben und Dieses komplett zu boykottieren. Hintergrund ist der mehr als happige Preis von 22 Euro, den Schalke für einen Stehplatz aufrief. Daraus ging die Protestaktion „Kein Zwan-

ni für nen Steher“ hervor, die auch in Zukunft Zeichen setzen will gegen überhöhte Kartenpreise. 70 Kilometer weiter südlich war es der Ordnungsdienst von Bayer Leverkusen, der Fans von Eintracht Frankfurt massiv schikanierte. So sollen sich weibliche Fans in bereitgestellten Zelten komplett entkleidet haben müssen. Persönlichkeitsrechte scheint man bei den Pharmaverbrechern wohl nicht zu kennen. Eine kleine Anekdote noch dazu, was generell schief läuft beim schönsten Sport der Welt. Irgendwann im Teletext:

16 Mio. für Flutopfer in Pakistan
Wolfsburg: 20 Mio. für Diego

Jetzt aber genug zum Nachdenken angeregt.

Gebts sauber Gas, dann hol ma uns die nächsten 3 Punkte.

Aufd Löwen!

Düsseldorf - Sechzig (1:2)

NRW IV bei der Fortuna. 2-Tages-Fahrt gabs bereits letztes Jahr, Düsseldorf-Altstadt die Woche zuvor und pleite ist man in unseren Kreisen auch ganz gerne. Was liegt da näher als die schnörkellose Busfahrt. Schnörkellos trifftts aber gar nicht. Schließlich staunte man nicht schlecht, als man im Luxus-



liner des neuen Busunternehmens stand, die Beinfreiheit genoss und schnell merkte, dass in der Umgebung der nötige Asso-Flair nicht aufkommen wird. Und das obwohl so mancher Geselle direkt vom Wiesnanstich, Praterinsselfest oder der hippen Elektro-Veranstaltung zum Bus kam.

Mit Eintritt des Tageslichtes und

dem Einschalten des CD-Players erwachte dann der Großteil aus seinem kurzem aber intensivem Schlaf und die Stimmung wurde nach und nach ausgelassener. Schön auch zu sehen, dass wieder viele jüngere Gesichter an Bord waren und dies auch durch unser neues Projekt Corleone weiter gefördert wird. Mittags dann Ankunft in Düsseldorf, wo sich die

nimmermüden Zivilbullenpetzenvorzeigemenschen persönlich davon überzeugen durften, dass auch das neueste Stadionverbot (übrigens ausgesprochen ohne Anzeige, Ermittlungsverfahren oder gar Verurteilung) die Betroffenen nicht davon abhalten wird, die Sonntage mit den Kumpels zu verbringen. Leider konnten unsere beiden mit-

gereisten Stadionverbotler keine Kneipe in Stadionnähe finden, so dass diese die knapp vier Stunden Wartezeit mit Bolzplatzgekicke von Düsseldorfer Ghettokids überstehen mussten. Gebt nicht auf, Jungs! Eure Zeit im Inneren der Stadien kommt wieder.

Der Eindruck vom Stadion hat sich zum Vorjahr auch nicht verändert. Das ganze Ding hätte schon seinen Reiz, hätte man den Ecken und Kanten des Stadions nicht einen Metallkasten angezogen und Bestuhlung Typ „LSD-Trip“ gewählt. Dazu die beschissene Lage – Die schönen Adressen Fußballdeutschlands werden einfach immer seltener. Bei häufiger Schimpferei darf man an dieser Stelle auch mal das vorbildliche Verhalten der Ordner in Düsseldorf erwähnen. Höflich, respektvoller Umgang mit den Materialien und lässiger Spruch auf den Lippen – Es kann so einfach sein! Der Gästeblock (neuerdings ja im Eck) bietet gute Sicht und jede Menge Zaunfahnenplätze, ist aber leider kein Stehplatzbereich, was für meinen Geschmack zu viele Löwen zum Sitzen bewegte – Sitzen is fürn Arsch!!

Somit unsere Zaunfahnen befestigt und die teils neuen Schwenkfahnen ausgepackt. Ein Lob an unsere kreativen Köpfe in der Gruppe. Die neuen Fahnen werten unser Kurvenbild definitiv auf. Dazu guter

Support inklusive vielen Schwenkern in den ersten Minuten. Dies ließ zwar in der ersten Hälfte mit jeder gespielten Minute nach. Doch es bewegte sich noch im orangenen Bereich. Die Leistung der Mannschaft war ebenfalls in Ordnung, doch köpfte Lovin kurz vor dem Halbzeitpfeiff den Ball unglücklicherweise ins eigene Tor. Wäre ja mal typisch gewesen, wenn Sechzig als Aufbauegner für die noch punktlosen Düsseldorfer zur Stelle gewesen wäre. Doch es kommt ja meistens anders als man denkt. Unsere Löwen bissen sich richtig in das Spiel zurück und siegten letztendlich verdient mit Zwei zu Eins. Die Tore schossen, jeweils per Kopf, der unermüdlich kämpfende Rakic und der mitaufgerückte Buck. Schön zu sehen, wie die Mannschaft zusammen mit uns im Rücken das Spiel gedreht hat. Die Stimmung in der zweiten Hälfte wusste mehr zu überzeugen als in Durchgang eins und bewegte sich durchaus auf dem Level, das man als Fanszene von Sechzig München anpeilen muss. Ebenfalls ein schönes Zeichen der Spieler, dass vier Trikots den Weg in den Gästeblock fanden.

Ohne Komplikationen wurden die knapp acht Stunden Heimfahrt bewältigt und ein unerwartet schöner Tag ging zu Ende.

Sechzig - Aue (0:0)

Mass und Hendl auf da Wiesn genießen, Spätsommerstrahlen tanken, am verabredeten Treffpunkt einfinden und dann Löwen-Spiel. Ein Traumtag könnte so einfach sein. KÖNNTE, weil sich das „Produkt“ 2. Liga ja vom höherwertigen „Produkt“ 1.Liga unterscheiden und separat vermarkten lassen muss. Heißt im Klartext: Fernsehgerechte Anstoßzeit 17.30 Uhr – Wie es der Fan findet interessiert eher weniger. Somit ist statt Wiesn Diskussion mit Chef, Vollgas auf der Autobahn und Eintrudeln zum Anpfiff angesagt.

Eintrudeln so knapp, dass man das Intro sogar noch von gegenüber lesen konnte. Dazu neues Materi-



al, das auch schon die ersten Auswärtsskilometer auf dem Rücken hat. Ist aber auch ansehnlich das Zeug. Erzgebirgler, Gastarbeiter

und Quotenossis füllten den Gästeblock recht gut, waren aber kaum zu vernehmen. Wie für Spiele mit magerer Zuschauerzahl am Abend üblich zeigte sich die Nordkurve von ihrer besseren Seite – Luft nach oben ist trotzdem noch ausreichend vorhanden. Das Spiel lud mal wieder richtig zum mitfiebern ein. Hochkarätige Chance, Lattentreffer und nur einen Punkt. Trotzdem: Diesen Löwen kann man beim Kicken endlich wieder zuschauen. Verwirrtes Bullenpack II gabs übrigens auch noch. Während gegen Osnabrück der Weg Linksrum eingeschlagen werden musste, wurde unser Haufen dieses mal Rechtsrum ums Scheisshaus gelotzt – Versteh es wer will.

Letzte Aufgabe des Tages: Am

Parkplatz sein, bevor der Hornbach die Pforte schließt. Ganz Netter Abend in der Arena Scheiß DFL!

Samstag 05.09.2010

1. CN-Cup auf dem heiligen Fanheim-Rasen

Nach zuletzt immer öfteren Überlegungen ein größeres Turnier für die Fanszene von Sechzig auszurichten, welches aber entweder am Termin oder an Platzproblemen in Verbindung mit Schwierigkeiten mit den jeweiligen Vereinsgaststätten scheiterte, ging man das ganze Szenario erstmal kleiner an.

Acht Teams, alle mit engem Bezug zur Cosa Nostra, starteten beim ersten CN-Cup auf dem Dickicht vor dem Fanheim. Der notwendige Rasenmäher konnte auf die Schnelle - Gott sei Dank - nicht mehr aufgetrieben werden. Auf Rasen mit normaler Höhe kann ja schließlich jeder kicken. Somit machten sich im ersten Spiel das sektionsfreie normale Cosa Nostra-Team gegen die Gangsta aus Westmünchen a.k.a. West Coast ans Werk, den Untergrund noch mehr zu beschädigen. Die erste Gruppe komplettierten die Mannschaften Giesing, welche das Turnier eigentlich nur dafür missbrauchten ihre Anti-Gentrifizierung-Propaganda zu verbreiten ;), und die Sektion Einfamilienhaus. Hierbei handelt es sich um eine ganz besondere Spezies aus den Dorfgegenden rund um

das aus ihrer Sicht überdimensionierte München. Die Einwohner Münchens werden deswegen von ihnen auch des öfteren abwertend als „Stoderer“ bezeichnet. Über die Sprache der Stadtbewohner („Münchnerisch“ wird als eigenständiger bairischer Dialekt wegen der Nähe zum „Preissln“ nicht anerkannt) macht man sich natürlich auch gerne lustig. In der anderen Gruppe trafen im ersten Match die über den Ball schwebende Sektion C. und die älteren Herrschaften der Spielgemeinschaft Blue Vikings/Chaoten aufeinander. Fußballerisch wahrlich kein Leckerbissen dieser Kick. Vervollständigt wurde die zweite Gruppe durch die Rabauken36, welche neben dem Fußball nur auf Suff und Mädels ausgerichtet sind, und die grünen Fußballfreunde aus Aubing. Den Anti-Bremen-Song haben wir



nur euch gewidmet, fühlt euch geehrt. Die Gruppenphase bei zehnmütiger Spielzeit verging recht flott. Die Turnierfavoriten kristallisierten sich schnell heraus. Die Rabauken36 und das CN-Team beherrschten ihre jeweiligen Gruppen und zogen letztlich auch in



das Finale ein. Den Pokal für den besten optischen Auftritt konnte jedoch zuvor schon die Sektion C. für sich verbuchen. Über den Ball hinweg geschwebt, dafür die einzige Fahne schön geschwenkt! Das Spiel um den dritten Platz gewannen die grünen Aubinger gegen die West Coast im Siebenmeterschießen. Das Finale gestaltete sich sehr spannend. Unsere Löwen würden dringend einen guten Linksfüßler benötigen und bei unserem

Turnier gelingt schließlich der entscheidende Eins zu Null Sieg und zugleich Turniersiegtreffer einem Linksschützen. Die Scouting-Abteilung des TSV war mal wieder nicht am richtigen Ort. Gegen Ende des Turniers trauten

sich dann auch immer mehr ältere Herren in die Nähe des Fanheims. Wurde doch nach der Siegerehrung und der Pokalübergabe, das schweißige Sportshirt und Wasser gegen trockenes Stylo-Outfit und Bier getauscht. Klar, dass dies euch Oiden anzieht!

Letztendlich ein mehr als gelungener Tag in GIESING, welcher sehr bald nach Wiederholung schreit.

Augsburg - Sechzig (1:2)

Dieses Spiel als „Derby“ zu bezeichnen ist entweder eine Idee der Medien, die mit diesem Begriff in letzter Zeit zu allen unmöglichen Begegnungen um sich werfen oder augenscheinlich die Idee der Emporkömmlinge aus Schwaben, die sich mit der Nummer 1 aus der Landeshauptstadt auf Augenhöhe wähen. Ein Verein wie Augsburg, der vor nur 5 (!!) Jahren noch vor 3 000 Zuschauern gegen unsere Amateure gekickt hat, wird mit dem großen TSV 1860 niemals auf Augenhöhe treten können! Für dieses Konstrukt FC Augsburg, mit den Millionen dahinter und einem Stadion, das natürlich wie alle anderen auch irgendwo am Stadtrand stehen muss haben wir lediglich Verachtung übrig! Nichts desto trotz, haben die Spiele - aufgrund einiger Vorfälle - in den letzten Jahren an Brisanz gewonnen.

Also hieß es mal wieder ab nach Schwaben am vergangenen Sonntag. Auf den höflicherweise bereitgestellten Sonderzug wurde dabei freilich verzichtet. Warum auch sollte man sich in einen völlig überfüllten Zug pferchen lassen, der dann auch noch viel zu knapp in Augsburg ankommt.

Stattdessen wählten rund 200 junge und alte Gesichter eine Alternative, die zunächst ohne

lästige Begleitung auskam. In Augsburg dann aber der Großempfang des USK. Trotzdem wurde der Marsch bis zum Königsplatz nicht verwehrt und nur ruhig begleitet. Von dort aus ging es per Tram zum „Stadion“ und dann Richtung Gästeblock, der 1 Stunde vor Anpfiff erreicht wurde und schließlich fertig beflaggt wurde. Nach und nach trudelten die Sonderzugfahrer und weitere Löwenfans ein, begleitet von überlauter Werbebeschallung und alkoholfreiem Etwas, das sich Bier schimpft. Pünktlich zum Anpfiff legten die gut 4000 Löwen gleich derbe los. Hüpfenlagen, brachiale Schlachtrufe und Antigesänge wurden vom kompletten Stehplatzbereich zum Besten gegeben. Ab und an stimmten auch die Sitplätze ein, welche sich auch bei Wechselgesängen nicht lumpen ließ. Beim Führungstreffer dann die übelste Torjubelextase seit langer Zeit. Und Augsburg? Durfte sich 45 Minuten in Grund und Boden singen lassen und war nicht einmal zu vernehmen! Puh. Erst mal Halbzeitpause. Durchatmen, Trinken organisieren und sammeln für weitere 45 Minuten. Der Auftritt unserer Elf machte ja wirklich Hoffnung. Und was passierte? Na klar, keine 20 Sekunden gespielt und es steht 1:1. In den folgenden 15 Minuten erlaubte sich der Gästeblock seine einzige Verschnaufpause an die-

sem Tag, was sich aber mit einem Hoch auf dem Platz dann wieder änderte. Als besonderes Schmankehl kam im Löwenblock noch eine Augsburger Szenefahne zum Vorschein, was gewissen Augsburgern natürlich nicht sonderlich in den Ultraaaa-Kodex-Kram passte. Zum Spruchband dieser Personen bleibt eigentlich nur zu sagen, dass wir gerne auf Demo-Empfehlungen von Leuten, die vor 2 Jahren noch die Roten auf Sky angeschaut haben verzichten können. Vor Allem wenn Sechzig zeitgleich in Krakau spielt.

Im Folgenden konzentrierte sich der Gästeblock - sehr erfolgreich - wieder auf ordentliche Stimmung. Erfreulicherweise konnte Stefan Bell auch noch den Führungstreffer erzielen, was den Gästeblock entgültig zum ausrasten brachte. Exzellente Stimmung, 3 Punkte wurden eingefahren und unsere Elf zurecht gefeiert. Dabei wollten

uns wohl auch einige schwäbische Personen Gesellschaft leisten und stürmten auf die Gegengerade direkt Richtung Gästeblock. Außer einigen Wurfgeschossen, Gespucke und Beschimpfungen aber relativ wenig los. Dieses Spiel, immer getrennt von einem Zaun, setzte sich auch vor dem Stadion fort, was recht schnell ein übles Bullenaufgebot auf den Plan rief. Unnötigerweise sparten die Cops dabei nicht mit Pfeffer! Sammeln und Abmarsch Richtung Tram, welche uns zum Bahnhof brachte. Dort kam es dann noch zu einigen Personenkontrollen aufgrund verschiedenster Vorfälle rund um diesen unterhaltsamen Sonntagnachmittag. Um 17 Uhr war der Mob dann auch wieder in München und kann zu folgendem Fazit kommen. Kräfteverhältnisse in allen Belangen geklärt und manche Leute sollten nicht mit dem Feuer spielen.

Historie-Reihe Teil III, „Die Anfangsjahre in Giesing...“ (1911-1925)

Nachdem im letzten Teil unserer Fortsetzungsreihe bereits angesprochen wurde, dass sich der TSV im Jahre 1911 für einen Sportplatz an der Grünwalder Straße entschieden hatte, wollen wir heute auf die durchaus interessante Entwicklung vom Sportplatz zum Stadion eingehen.

Am Anfang des Jahres 1911 wurde ein für zehn Jahre befristeter Pachtvertrag für den Sportplatz an der Grünwalder Strasse unterschrieben. Die ersten Umbauarbeiten begannen direkt. Um das Spielfeld

wurde für die Leichtathleten eine 400m-Bahn in Eigenarbeit gelegt. Dies bedeutete zugleich die erste 400m-Laufbahn in ganz München. Noch dazu wurde eine kleine Holztribüne mit einer Länge von rund 12 Metern und einer Sitzplatzkapazität für 160 Leute errichtet. Verziert wurde das Konstrukt mit der Aufschrift „T.v.M. von 1860“. Im Inneren dieser Tribüne wurden Umkleidekabinen und Duschen eingebaut. Neben dieser Tribüne standen um den Sportplatz Stehplätze zur Verfügung, zu diesem Zeitpunkt jedoch noch ohne weiteren Ausbau. Die Sechziger waren somit der vierte Verein aus München der einen Sportplatz mit Tribüne besaß. Nach diesen aufwändigen Anfangsarbeiten konnte endlich nach zwölfjähriger Heimatlosigkeit und zig-Sportplatzwechseln die neue Spielstätte in Giesing bezogen werden. Eröffnet wurde der ausgebauter Platz am 23.04.1911 mit dem Spiel TV 1860 (damaliger offizieller Name) gegen den MTV 1879 München. Das Spiel, welches im Wettbewerb der Münchner Frühjahrsmeisterschaften stattfand, endet Vier zu Null für unsere Löwen. Eine optimale Einweihung also.

Ein Jahr später, nach weiteren kleinen Verbesserungen der Anlage, konnte die Mitgliederzahl auf 3.200 gesteigert werden. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges begann der weitere Ausbau der Anlage. Das Fassungsvermögen wurde durch eine neu gebaute Stehplatztribüne, mit damals nur fünf Stufen, erhöht. Auf dem erhöhten Stehplätzen fanden 2.500 Besucher Platz. Ein Jahr später, im Jahre 1920, war der FC Wacker zum damaligen Spitzenspiel zu Gast in Giesing. Das Stadion platzte mit 8.000 Zuschauer aus allen Nähten und dies war zugleich ein neuer Münchner Zuschauerrekord.

Der Kauf des Grundstücks an der Grünwalder Strasse im Frühjahr 1922 war ein weiterer wichtiger Schritt in der Geschichte des heutigen Sechzigerstadions. Der Kaufpreis von 700.000 Mark musste teilweise über Hypotheken finanziert werden. Auf lange Zeit gesehen sollte der Sportplatz natürlich zum zweiten großen Stadion (neben dem Teutonia-Platz) ausgebaut werden. Bereits in den Jahren 1925 und 1926 konnte dieses Projekt realisiert werden.

Mehr dazu könnt ihr im nächsten Kurvenpaten lesen!

TERMINE

Sechzig:

17.10.2010 13:30 Rot-Weiß Oberhausen : TSV 1860 München
 23.10.2010 13:00 TSV 1860 München : Arminia Bielefeld
 30.10.2010 13:00 Karlsruher SC : TSV 1860 München >> Zugfahrt!!!

Amas:

15.10.2010 19:00 TSV 1860 München II : Wehen Wiesbaden II
 23.10.2010 14:00 SSV Ulm 1846 : TSV 1860 München II
 29.10.2010 19:00 TSV 1860 München II : SC Freiburg II



Aktuelles

- Für alle Interessierten gilt nach wie vor, sich bei unseren Leuten nach „CORLEONE“ zu erkundigen - Sei Teil der aktiven Fanszene!
- Für lachhafte 5 Euro in die Choreokasse gibts sämtliche Erinnerungen an die 150-Jahre-Aktionen auf DIN A 1
- Restbestände vom Selbstdarsteller sind für 2 Euro zu erwerben

Impressum

Cosa Nostra

www.unsere-sache.de

Bei Kritik, Anregungen, Lob oder wüsten Beschimpfungen könnt ihr euch jederzeit an kurvenpate@arcor.de wenden und euren Senf dazugeben

AUFLAGE: 1000 STÜCK